

Berlin, 10.02.2022

PRESSEINFORMATION

Neue Landmarke am Bonner Rheinufer

Der fertiggestellte Hochhausneubau auf dem UN Campus in Bonn wurde an die Vereinten Nationen übergeben

Am 10. Februar 2022 wurde der Erweiterungsbau auf dem UN Campus in Bonn vom Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) an die Bauherrin, die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA), sowie das Freiwilligenprogramm der Vereinten Nationen (United Nations Volunteers programme – UNV) als Verwalter des Areals übergeben. Der Neubau am Rheinufer zwischen dem Alten Wasserwerk und dem ehemaligen Plenarsaal des Deutschen Bundestages steht damit den Vereinten Nationen als Nutzer zur Verfügung. Das nachhaltig konzipierte Hochhaus orientiert sich energetisch am Passivhausstandard und bietet mit 17 Obergeschossen Raum für 330 neue Arbeitsplätze für das Sekretariat der UN-Klimarahmenkonvention. Mit einer Gesamthöhe von rund 68 Metern setzt das Gebäude einen spannenden städtebaulichen Akzent im Ensemble der traditionsreichen Bauten des Bundesviertels.

Der nun fertiggestellte Erweiterungsbau auf dem Bonner UN Campus entstand ab Ende 2016 nach Plänen von Stefan Lippert. Der Berliner Architekt konnte sich 2013 mit seinem Entwurf in einem Realisierungswettbewerb durchsetzen. Das Wettbewerbsverfahren sowie mehrere Kunst-am-Bau-Wettbewerbe für das Projekt betreute das BBR, im zuständigen Geschäftsbereich des heutigen Bundesministeriums für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen, im Auftrag der BImA. Während der Bauzeit wurde der künftige Nutzer, die Vereinten Nationen, durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz vertreten, nach Projektabschluss hat das Auswärtige Amt die Nutzervertretung inne.

Der Neubau soll als Pilotprojekt den Goldstandard im Bewertungssystem Nachhaltiges Bauen (BNB) erreichen. Daher spielten Kriterien der Nachhaltigkeit bereits während des Wettbewerbsverfahrens und in der anschließenden Planungsphase eine bedeutende Rolle. Ein geothermischer Brunnen sorgt für die nachhaltige Wärme- und Kälteversorgung des Neubaus. Für die energieeffiziente Lüftung des Gebäudes sind ein sogenanntes Luft-Erd-Register sowie hocheffiziente Wärmerückgewinnungssysteme wesentliche Elemente.

Die Bewertung der Nachhaltigkeit beschränkt sich jedoch nicht auf eine ökologische Betrachtung, sondern bezieht auch ökonomische und



**Bundesamt
für Bauwesen und
Raumordnung**

DIE PRÄSIDENTIN
LEITUNGSSTAB
KOMMUNIKATION

LEITERIN
LEITUNGSSTAB
DAGMAR RUSCHEINSKY

ANSPRECHPARTNER FÜR
MEDIEN- UND BÜRGERFRAGEN
SANDRA VÖLP
ANKE KUGELMANN
DR. MARTIN SPIERING

Straße des 17. Juni 112
10623 Berlin

Telefon: +49 30 18401-1578
Telefax: +49 30 18401-1559

pressestelle@bbr.bund.de
www.bbr.bund.de



Bundesamt
für Bauwesen und
Raumordnung

soziokulturelle Aspekte mit ein. So bilden unter anderem auch die flexible und damit langfristige Nutzbarkeit des Gebäudes, ein hoher Nutzungskomfort sowie hohe Anforderungen an die Barrierefreiheit wichtige Kriterien, die bei der Planung frühzeitig berücksichtigt wurden.

Auf seiner kompakten Grundfläche von rund 20 mal 30 Metern umfasst der Neubau drei Untergeschosse und 17 Obergeschosse, wobei das oberste Geschoss, leicht zurückgesetzt, als Technikgeschoss dient. Neben Büros bietet der Neubau auf seinen rund 8.400 Quadratmetern Nutzfläche Raum für Archive und einen Konferenzraum. Die Begrünung in der Orangerie im Erdgeschoss und in mehreren Wintergärten schafft eine hohe Aufenthaltsqualität und führt den Campusgedanken in das Gebäude hinein fort. Die zweigeschossigen Wintergärten sind auf unterschiedlichen Höhen an den Gebäudeecken positioniert und unterstreichen mit der möglichen Teilöffnung der zugehörigen Außenfassade den Außenraumbezug.

Eine feierliche Übergabezeremonie kann aufgrund der Pandemiesituation leider aktuell nicht stattfinden. Sofern es die Entwicklung der Covid-19-Pandemie zulässt, soll der erfolgreiche Projektabschluss in Abstimmung zwischen den Vereinten Nationen und den beteiligten Bundesministerien und -behörden zu einem späteren Zeitpunkt im Rahmen einer Einweihungsfeier gewürdigt werden.

Informationen zum Bauprojekt:

www.bbr.bund.de/erweiterungsbau-un-campus

Weiteres Pressematerial:

www.bbr.bund.de/presse

Berlin, 10.02.2022

ERGÄNZENDE INFORMATIONEN**Erweiterungsbau auf dem UN Campus in Bonn****Bauen nach dem Grundsatz der Nachhaltigkeit**

Der Erweiterungsbau auf dem UN Campus in Bonn soll als Pilotprojekt den Goldstandard des Bewertungssystems Nachhaltiges Bauen (BNB) erreichen. Das Bewertungssystem umfasst sowohl ökologische als auch wirtschaftliche und soziokulturelle Kriterien. Eine angestrebte Zertifizierung bedeutet, dass all diese Faktoren bereits in frühen Planungsphasen berücksichtigt werden müssen. Im Rahmen des BNB spielen Fragen der Energieeffizienz und der Flächennutzung, aber auch der Barrierefreiheit oder der flexiblen Nutzbarkeit eines Gebäudes eine entscheidende Rolle. Auch die sogenannten Lebenszykluskosten, also etwa die zu erwartenden Kosten für Wartungen, Reinigung und Instandsetzungen während der gesamten Lebensdauer eines Bauwerkes, fließen in die Bewertung ein.

Der sogenannte lebenszyklusorientierte Planungsprozess umfasste bei dem Erweiterungsbau auf dem UN Campus in Bonn unter anderem:

- Variantenuntersuchungen in Bezug auf passive und regenerative Energienutzung, um die Umweltwirkung des Baus und seinen Ressourcenbedarf so gering wie möglich zu halten;
- Planung einer hohen Grundrissflexibilität, um auf sich verändernde Nutzungsanforderungen mit geringem Aufwand reagieren zu können;
- Umsetzung höchster Anforderungen an die Barrierefreiheit, um eine gleichberechtigte Zugänglichkeit und Nutzung des Gebäudes und der Außenanlagen sicherzustellen;
- frühzeitige Planung der systematischen Inbetriebnahme des Gebäudes als Grundlage für eine langfristig und effizient funktionierende Gebäudetechnik.

Die Zertifizierung nach dem BNB wird im Laufe des Jahres 2022 erwartet.

Bereits 2021 wurde der Erweiterungsbau auf dem UN Campus in Bonn von der Energieagentur NRW unter anderem für seine geringen Treibhausgasemissionen und seine Nachhaltigkeit gewürdigt und als „Energieeffizientes Nichtwohngebäude in Nordrhein-Westfalen“ ausgezeichnet.



Bundesamt
für Bauwesen und
Raumordnung

Bauen im historischen Umfeld am Rhein

Der Erweiterungsbau befindet sich in einem historisch bedeutsamen Areal im ehemaligen Parlaments- und Regierungsviertel, das vom Langen Eugen, dem ehemaligen Neuen Abgeordnetenhochhaus (erbaut 1969), überragt wird. Zwischen Altem Wasserwerk und Pumpenhaus und dem ehemaligen Plenarsaal des Deutschen Bundestages (heute World Conference Center Bonn), eingeschränkt durch das Rheinufer auf der einen und den bisherigen UN Campus auf der anderen Seite, standen für die Baustelle nur sehr geringe Lager- und Stellflächen zur Verfügung. Die beengten Verhältnisse stellten sowohl in Bezug auf die Baustellenlogistik als auch hinsichtlich der Sicherheitsvorkehrungen eine Herausforderung dar.

Bauen mit einer Vielzahl von Beteiligten

Bei der Planung und der Bauausführung des Erweiterungsbaus auf dem UN Campus in Bonn war eine große Zahl von Beteiligten einzubeziehen. Finanziert wird das Projekt durch die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BlmA) als Bauherrin und Eigentümerin. Gemäß seiner Kernaufgabe als Bauherrenvertreter des Bundes obliegt dem Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung bei dem Bauvorhaben das Projektmanagement als Vertreter der BlmA. Als sogenannte Oberste Technische Instanz (OTI) hat das Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen die Fachaufsicht inne. Geplant wurde der Erweiterungsbau zur Nutzung durch das Sekretariat der UN-Klimarahmenkonvention. Vertreten wurden die Vereinten Nationen während der Bauzeit durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz, nach Projektabschluss durch das Auswärtige Amt.

Die Vereinten Nationen sind mit mehr als 20 Organisationen am Standort Bonn vertreten. Von den rund 1.000 internationalen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern werden vielfältige Themen bearbeitet, unter anderem aus den Bereichen Klimawandel, Artenschutz, Freiwilligenarbeit, Gesundheit, Tourismus und Bildung. 2021 feierten Bonn und die dort angesiedelten UN-Organisationen „25 Jahre UNO-Stadt“: Der 20. Juni 1996 markiert den Beginn der Geschichte Bonns als bedeutender UN-Standort mit der Ansiedlung des Freiwilligenprogrammes der Vereinten Nationen (UNV) und kurze Zeit später des UN-Klimasekretariates (UNFCCC).

Weitere Informationen zu den Organisationen am UN-Standort Bonn:
<https://www.unbonn.org/>

Berlin, 10.02.2022



Bundesamt
für Bauwesen und
Raumordnung

PROJEKTDATEN

Erweiterungsbau auf dem UN Campus in Bonn

Bauherrin	Bundesanstalt für Immobilienaufgaben letztvertreten durch das Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung
Oberste Technische Instanz	Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen
Nutzer	Vereinte Nationen
Nutzervertretung (Bauphase)	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz
Nutzervertretung (Betrieb)	Auswärtiges Amt
Projektmanagement	Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Referat III B 1
Projektsteuerung	BMP Baumanagement GmbH
Architektur	ARGE UNE aus Stefan Lippert Architekten GmbH, Berlin und big Architekten und Ingenieure GmbH, Berlin/Bonn
Wettbewerb	2013, offener, internationaler, interdisziplinärer, zweiphasiger Realisierungswettbewerb
Planungsauftrag	16.01.2014
Baubeginn	12/2016
Beginn Rohbauarbeiten	09/2017
Übergabe	10.02.2022
Nutzungsaufnahme	2022
Gesamtkosten*	rund 79,3 Millionen Euro
Bruttogrundfläche	rund 13.000 Quadratmeter
Nutzfläche	rund 8.400 Quadratmeter

* Stand der haushaltsrechtlich anerkannten Kosten einschließlich der Honorare unter Berücksichtigung eines genehmigten zweiten Nachtrages. Aufschläge für allgemeine Risiken und zwischenzeitliche Preisindexsteigerungen sind nicht enthalten.



Bundesamt
für Bauwesen und
Raumordnung

Berlin, 10.02.2022

BILDMATERIAL ZUR REDAKTIONELLEN VERWENDUNG

Erweiterungsbau auf dem UN Campus in Bonn

Bildmaterial zur redaktionellen Verwendung im Zusammenhang mit dem Erweiterungsbau auf dem UN Campus in Bonn. Werbliche oder andere Nutzungen sowie die dauerhafte Archivierung sind ausgenommen. Die Angabe des jeweiligen Bildnachweises ist obligatorisch. Download: www.bbr.bund.de/presse



Ein neuer Nachbar: der Erweiterungsbau auf dem UN Campus (rechts) neben Altem Wasserwerk (links) und dem Langen Eugen (Hintergrund)
Quelle: BBR / Benedikt Siebert



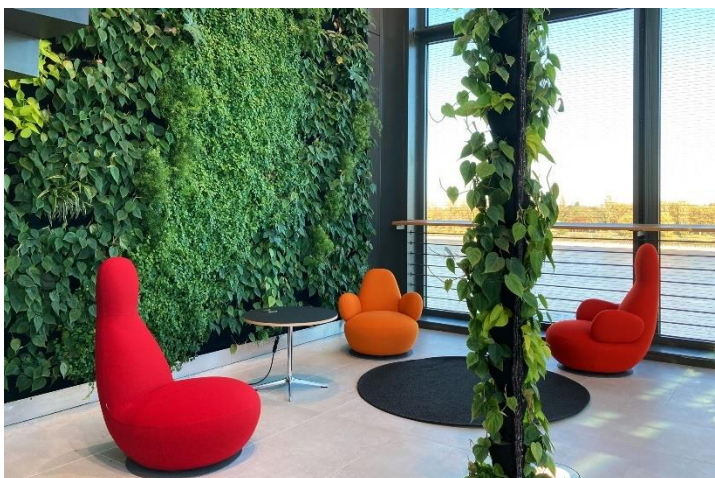
Bundesamt
für Bauwesen und
Raumordnung



Für die künftigen Nutzer bieten Büros und Besprechungsräume wunderbare Ausblicke über den UN Campus und darüber hinaus.
Quelle: BBR / Nicole Compère



Die Büroräume sind über großzügige Kommunikationszonen miteinander verbunden.
Quelle: BBR / Nicole Compère



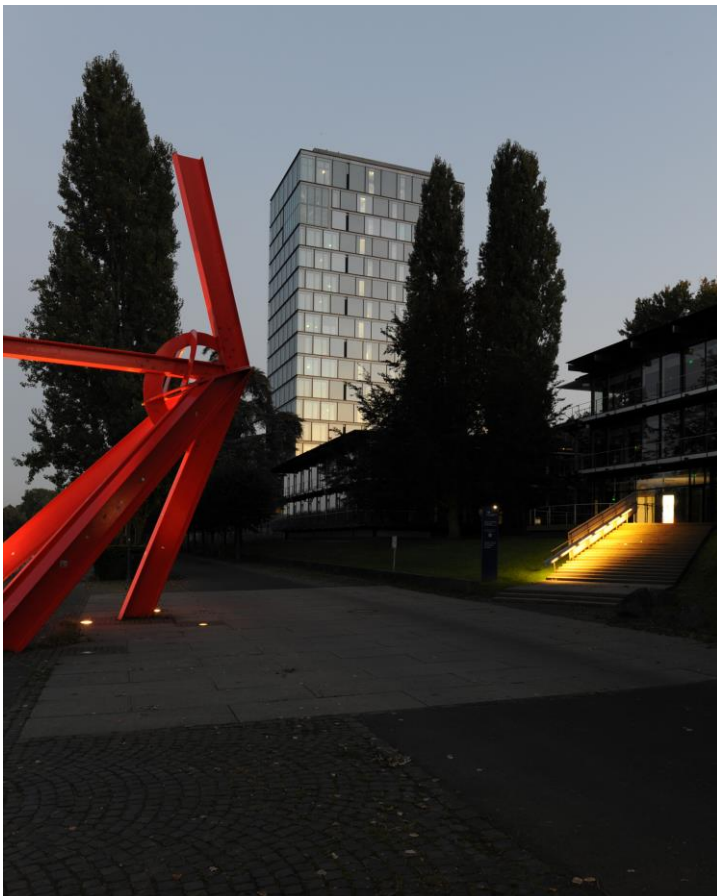
Die an den Gebäudeecken positionierten Wintergärten erstrecken sich jeweils über zwei Etagen und bieten hohe Aufenthaltsqualität.
Quelle: BBR / Nicole Compère



Bundesamt
für Bauwesen und
Raumordnung



Mit seinen rund 68 Metern Höhe bildet der Büroneubau eine neue Landmarke zwischen den historischen Bauten auf dem UN Campus.
Quelle: BBR / Nicole Compère



Der Erweiterungsbau ragt über dem ehemaligen Plenarsaal des Deutschen Bundestages (rechts) und der Skulptur „L'Allumé“ von Mark di Suvero (links) auf.
Quelle: BBR / Nicole Compère